

Halbjahresbericht 2023

Inhalt

Management

- 02 Vorwort des Vorstands
- 03 Der Vorstand

Zwischenlagebericht

- 04 Grundlage des Unternehmens
- 05 Wirtschaftsbericht
- 09 Risikobericht
- 12 Prognosebericht

Halbjahresabschluss

- 14 Halbjahresbilanz
- 16 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Verkürzter Anhang
- 19 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Kurzporträt

Die Hamburger Sparkasse AG, kurz Haspa, bietet den über drei Millionen Einwohnern im Wirtschaftsraum Hamburg eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen für private und gewerbliche Kunden.

Die Haspa ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse. Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält 100 Prozent der Anteile an der Hamburger Sparkasse AG. Die HASPA Finanzholding ist durch ihre Satzung zur Wahrnehmung des Sparkassenauftrags verpflichtet.

Die Haspa ist eine der wenigen freien Sparkassen in Deutschland. Sie gehört sowohl dem Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV), Hamburg, als auch dem Verband der freien Sparkassen, Frankfurt am Main, an. Über den HSGV ist sie dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, angeschlossen und somit in vollem Umfang in das umfassende Sicherungssystem aller deutschen Sparkassen einbezogen. Die Sparkassen-Finanzgruppe verfügt über ein institutsbezogenes Sicherungssystem, das als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz anerkannt ist.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Umfeld ist für die Menschen und Unternehmen weiterhin herausfordernd. Vor allem der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die anhaltenden Nachwirkungen der Corona-Pandemie haben die Lieferketten gestört, die Energie- und Nahrungsmittelpreise kräftig steigen lassen und für viel Verunsicherung gesorgt. Die Folgen der Krisen waren auch im ersten Halbjahr 2023 weiterhin für alle Verbraucher und Unternehmen – und damit auch für uns – spürbar. Hohe Energiekosten und die hartnäckige Inflation, eine stagnierende Wirtschaft und die anhaltende Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung wirken belastend.

Eine für die Kreditwirtschaft und ihre Kunden wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen ist die im Juli 2022 begonnene Zinswende der Europäischen Zentralbank, die im Jahr 2023 mit weiteren Leitzinserhöhungen fortgesetzt wurde. Mit dem Ende Juli 2023 beschlossenen Zinsschritt erfolgte innerhalb eines Jahres eine schnelle und starke Anhebung der Leitzinsen um 4,25 Prozentpunkte. Die restriktive Geldpolitik führt zu erhöhten Finanzierungskosten und damit zu einer Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, die die Inflationsraten mittelfristig wieder auf den Zielwert einer Preissteigerung von 2 Prozent zurückführen soll.

Nachdem die wirtschaftliche Lage der Haspa in den Vorjahren durch die extrem expansive Geldpolitik mit Null- und Minuszinsen belastet war, hat sich durch die Zinswende unsere Ertragsituation verbessert. Das erlaubt es uns, mehr zusätzliches Eigenkapital zu bilden, um steigende regulatorische Anforderungen für künftiges Kreditwachstum erfüllen zu können. Denn wir wollen auch in Zukunft das Wachstum der

Metropolregion Hamburg ebenso begleiten, wie die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen und klimaschonenden Lebens- und Wirtschaftsweise. Gerade in Zeiten voller Veränderungen sind und bleiben wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden.

Ein Schlüsselfaktor für künftige Erfolge sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb setzen wir auf flache Hierarchien und Teams, die durch intensive Zusammenarbeit innovative, kundenorientierte Lösungen entwickeln. Eine moderne, vernetzte Zusammenarbeit werden wir durch den im Laufe des 1. Quartals 2024 erfolgenden Umzug unserer gegenwärtig auf drei Bürostandorte verteilten zentralen Bereiche in das neu errichtete Deutschlandhaus am Gänsemarkt weiter fördern. Mit der Ausgestaltung der Räume und Arbeitsplätze sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Voraussetzungen erhalten, sich noch besser auszutauschen, kreativ zusammenzuarbeiten und Kontakte zu pflegen. Damit werden wir am neuen zentralen Standort den strategischen Leitgedanken der persönlichen Nähe fortführen, den wir bereits mit unseren Nachbartschaftsfilialen umsetzen.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in herausfordernden Zeiten. Herzlich danken wir zudem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement in einem anspruchsvollen Umfeld. Außerdem danken wir dem Aufsichtsrat und dem Betriebsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hamburg, 25. August 2023

Der Vorstand



**Jürgen
Marquardt,**

geboren 1963, Bankkaufmann und Diplom-Sparkassenbetriebswirt, ist seit 2014 Vorstandsmitglied der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Finanzen und Risiko



**Frank
Brockmann,**

geboren 1963, Bankkaufmann und Bankfachwirt, war seit 2008 Vorstandsmitglied und seit 2014 stellvertretender Sprecher des Vorstands der Hamburger Sparkasse AG. Er ist mit Ablauf des 2. Juni 2023 aus dem Vorstand der Hamburger Sparkasse AG ausgeschieden.

Ressort: Kundengeschäft



**Dr. Harald
Vogelsang,**

geboren 1959, Bankkaufmann und Jurist, wurde im Jahr 2000 Vorstandsmitglied. Seit 2007 ist er Sprecher des Vorstands der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Zentrale Stäbe und Kundengeschäft



Axel Kodlin,

geboren 1962, Bankkaufmann und Diplom-Kaufmann, wurde 2013 Vorstandsmitglied der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Prozesse, IT und Marktfolge



**Dr. Olaf
Oesterhelweg,**

geboren 1968, Diplom-Kaufmann, ist seit 2020 Vorstandsmitglied der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Kundengeschäft, Personal und Treasury

Zwischenlagebericht

der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2023

1. Grundlage des Unternehmens

Seit unserer Gründung im Jahr 1827 sind wir ein verlässlicher Partner und Förderer der Metropolregion Hamburg. Sowohl Privat- als auch Firmenkunden werden von uns umfassend betreut. Wir geben insbesondere Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern, fördern den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und dienen der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands.

Wir unterstützen die Menschen und Unternehmen bei ihrer Finanzplanung und Zukunftssicherung. Umfassender Service und persönliche Beratung sind in rund 100 Filialen, über unsere Direktberatung per Telefon, Mail und Video-Chat sowie über Mobile- und Online-Services jederzeit schnell erreichbar.

Unser Finanzdienstleistungsangebot runden wir durch Spezialkompetenzen ab. Für vermögende Kunden gibt es das Haspa Private Banking. Unser Haspa StartUp-Center ist die zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer und für große Immobilien- oder Unternehmenskunden verfügen wir über besonderes Branchen-Know-how. Mit eigenem Expertenwissen und unseren Verbundpartnern begleiten wir unsere Kunden bei ihren Geschäften auch im Ausland.

Mit der bereits weit fortgeschrittenen Umsetzung unseres Zukunftsprojekts „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ machen wir uns fit für die Zukunft und wollen Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen erzielen. Dazu erweitern wir unsere digitalen Angebote und nutzen verstärkt Lösungen und Standards der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Privat- und Firmenkundengeschäft ist organisatorisch in sieben Regionen mit jeweils einer gemeinsamen Leitung zusammengefasst. Die Filialen in den Regionen verfügen über umfangreiche Entscheidungskompetenz vor Ort. Wir wollen zudem unsere Innovationskraft steigern, um für die Bedürfnisse unserer Kunden verstärkt neue Produkte und Services zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz wollen wir unsere Kunden intensiv begleiten.

Entsprechend unserer Zukunftsvision positionieren wir uns im Wettbewerb als digitale Bank mit den besten Filialen. Wir bauen unsere Kundenorientierung weiter aus, erweitern unser Angebot an Mobile- und Online-Services und wollen als engagierte Nachbarn die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt mitgestalten.

Ein Schlüsselfaktor für künftige Erfolge sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb setzen wir auf flache Hierarchien und Teams, die sich gegenseitig stark machen und durch intensive Zusammenarbeit innovative, kundenorientierte Lösungen entwickeln.

In den im Zwischenlagebericht dargestellten Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist durch wirtschaftliche Stagnation, hartnäckige Inflation, restriktive Geldpolitik und anhaltende geopolitische Unsicherheiten gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund ist das saison- und kalenderbereinigte reale Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts in Deutschland im 1. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um 0,1 Prozent zurückgegangen. Im 2. Quartal stagnierte die deutsche Wirtschaft: Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamts lag das Wirtschaftswachstum in diesem Zeitraum bei 0,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Nach Berechnungen des Statistikamts Nord lag der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts in Hamburg im Jahr 2022 bei 4,5 Prozent und damit deutlich über dem Wirtschaftswachstum auf Bundesebene von 1,8 Prozent. Einen deutlichen Wachstumsbeitrag leistete der Dienstleistungsbereich. Auch im 1. Halbjahr 2023 könnte nach unserer Einschätzung das Wirtschaftswachstum in der Dienstleistungsmetropole Hamburg im Vergleich zum Bund mit einem leicht positiven Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts überdurchschnittlich ausgefallen sein. Dafür sprechen auch die Ergebnisse des Konjunkturbarometers der Handelskammer Hamburg, die für die beiden ersten Quartale 2023 zeigen, dass die befragten Unternehmen per saldo ihre aktuelle Geschäftslage positiv bewerten. Auf dem Hamburger Immobilienmarkt zeigt sich eine Trendwende: Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Hamburg hat für alle Immobilienarten wesentlich weniger Verkäufe festgestellt. Zudem sind nach seiner Beobachtung die Immobilienpreise bebauter und unbebauter Objekte zurückgegangen.

Die Inflationsraten lagen in Deutschland und der Eurozone im ersten Halbjahr 2023 weit oberhalb des Zielwerts der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent. In Deutschland betrug der Preisanstieg gemäß des Statistischen Bundesamts im Juni 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, in der Eurozone waren es gemäß Eurostat 5,5 Prozent. Im Juli lag der Preisanstieg in Deutschland bei 6,2 Prozent und in der Eurozone bei 5,3 Prozent.

Zur Bekämpfung der Inflation verschärfte die EZB ihren restriktiven geldpolitischen Kurs. Im 1. Halbjahr 2023 hob sie die Leitzinsen in vier Schritten um 1,5 Prozentpunkte an, womit der Hauptrefinanzierungssatz auf 4,0 Prozent und der Zins für Einlagen der Banken bei der EZB auf 3,5 Prozent anstieg. Ende Juli 2023 beschloss die EZB einen weiteren Zinsschritt und hob den Hauptrefinanzierungssatz auf 4,25 Prozent und den Einlagezins auf 3,75 Prozent an. Seit Beginn der Leitzinsanhebungen im Juli 2022 – nach einer zehnjährigen Phase von Null- und Minuszinsen – erfolgte somit innerhalb eines Jahres ein schneller und kräftiger Anstieg der Leitzinsen um 4,25 Prozentpunkte.

An den Kapitalmärkten hat sich nach einem außerordentlich starken Anstieg im Jahr 2022 der Trend bei der Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im ersten Halbjahr 2023 unter moderaten Schwankungen stabilisiert. Mit Werten um 2,40 Prozent lag die Rendite Ende Juni fast exakt auf dem Wert zu Jahresbeginn. Während das Ausbleiben einer drohenden Energiekrise in Deutschland die Aktienmarktentwicklung begünstigte, sorgten Anfang März Stressfaktoren im Finanzsektor in Gestalt einiger angeschlagener US-Regionalbanken und der notwendigen Rettung einer Schweizer Großbank kurzfristig für Verunsicherung. Viele börsennotierte Unternehmen waren trotz des herausfordernden weltwirtschaftlichen Umfelds erfolgreich in ihren Märkten tätig, was sich auch in steigenden Aktienkursen zeigte. Der Deutsche Aktienindex (DAX) lag zu Jahresbeginn bei 14.069 Punkten, zum Halbjahresende bei 16.148 Punkten.

2.2. Geschäftsverlauf

Als Retailbank konzentriert sich die Haspa auf die kompetente und umfassende Betreuung privater Kunden sowie mittelständischer Firmenkunden in der Metropolregion Hamburg.

Dabei haben sich unsere Forderungen an Kunden sowie die Einlagen unserer Kunden in den ersten sechs Monaten 2023 etwas vermindert und gegenläufig die Verbrieften Verbindlichkeiten erhöht. Diese Entwicklung ist auch auf die Zinswende zurückzuführen und zeigt die Tendenz unserer Kunden, in höherverzinsliche Anlagen zu investieren. Unsere Bilanzstruktur ist in einem anspruchsvollen Wettbewerbs- und Marktumfeld damit weiterhin klar durch das Kundengeschäft geprägt. Zusätzlich nahmen wir in unveränderter Höhe an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB teil, mit denen die EZB zusätzliche Liquidität bereitstellt, um auch in dem weiterhin herausfordernden Umfeld einer möglichen Kreditverknappung entgegenzuwirken und den Wirtschaftskreislauf zu unterstützen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Zinsumfelds haben wir unser Zinsrisiko im ersten Halbjahr 2023 etwas reduziert.

Die Anzahl der Girokonten belief sich per Ende Juni 2023 auf rund 1,4 Millionen. Dabei nimmt die Anzahl der Girokontoinhaber, die sich für den „Haspa-Joker – Hamburgs Vorteilskonto“ entschieden haben, weiter zu; diese lag zum Ende des ersten Halbjahres bei rund 710.000. Neben umfangreichen Bankdienstleistungen profitieren diese Kunden von einer Vielzahl an Mehrwertleistungen. Die Anzahl der „Mäusekonten“ lag mit knapp 139.000 leicht unter dem Niveau von Ende 2022. Mit aktuell 5 Prozent Zinsen ab dem ersten Euro bis zu einem Betrag von 500 Euro und einem Startguthaben von 5 Euro ist das Haspa Mäusekonto nicht nur eine beliebte und sichere Geldanlage. Das als Spar- und Lernkonto etablierte Mäusekonto ist zudem eine Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, den Umgang mit Geld und dem Girokonto zu lernen.

Vor dem Hintergrund unserer weiter gefestigten Stellung im Wirtschaftsraum Hamburg und angesichts des weiterhin herausfordernden Umfelds sind wir mit dem bisherigen Geschäftsverlauf insgesamt zufrieden. Die bereits im Juli 2022 begonnene Zinswende der EZB hat dazu geführt, dass sich unser Zinsüberschuss spürbar normalisiert hat. Die anhaltend hohen regulatorischen Anforderungen belasten unser Ergebnis aber weiterhin.

Insgesamt ergab sich nach den ersten sechs Monaten ein Ergebnis von 49 Millionen Euro, mit dem wir unter Berücksichtigung des derzeitigen Umfelds zufrieden sein können. Weitere Entwicklungen im zurückliegenden Halbjahr werden im Abschnitt zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1. Vermögens- und Finanzlage

Aktiva in Mio. €	30.06.23	31.12.22	abs.	rel.
Barreserve	1.022	502	+ 520	+ 104 %
Forderungen an Kreditinstitute	8.864	7.338	+ 1.526	+ 21 %
Forderungen an Kunden	37.439	38.066	- 627	- 2 %
Wertpapiere	9.944	10.406	- 462	- 4 %
Handelsbestand	105	90	+ 15	+ 17 %
Übrige Aktiva	658	603	+ 55	+ 9 %
Bilanzsumme	58.032	57.006	+ 1.026	+ 2 %

Passiva in Mio. €	30.06.23	31.12.22	abs.	rel.
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.560	7.275	+ 285	+ 4 %
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	38.560	39.132	- 573	- 1 %
Verbrieftete Verbindlichkeiten	5.813	4.519	+ 1.294	+ 29 %
Handelsbestand	5	4	+ 1	+ 14 %
Rückstellungen	1.580	1.573	+ 7	+ 0 %
Eigenkapital und Fonds für allg. Bankrisiken	3.619	3.574	+ 45	+ 1 %
Übrige Passiva	896	929	- 33	- 4 %
Bilanzsumme	58.032	57.006	+ 1.026	+ 2 %

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 1,0 Milliarden Euro oder 2 Prozent auf 58,0 Milliarden Euro zu. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem um 29 Prozent gestiegenen Bestand unserer Verbrieften Verbindlichkeiten. Aktivseitig blieb die Kreditnachfrage hinter dem Vorjahr und unserem passivseitigen Wachstum – der Summe aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie den Verbrieften Verbindlichkeiten – deutlich zurück, so dass die zusätzlichen Mittel zunächst insbesondere bei der Europäischen Zentralbank angelegt wurden.

Im Detail stehen leicht rückläufigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden deutlichere Erhöhungen bei den längerfristigen Verbrieften Verbindlichkeiten gegenüber, die vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus auch auf Umschichtungen zurückzuführen sind. Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Weiterleitungsmittel – insbesondere der Kreditanstalt für Wiederaufbau – sind auf der Aktivseite Bestandteil des Kreditgeschäfts und bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahrs.

Kundeneinlagen reduziert

Insgesamt haben sich die Kundeneinlagen um 0,6 Milliarden Euro oder 1 Prozent auf 38,6 Milliarden Euro verringert, was auf die Spareinlagen zurückzuführen ist. Innerhalb der insgesamt unveränderten anderen Verbindlichkeiten stehen Rückgänge bei den Giroeinlagen Zunahmen bei höherverzinslichen täglich fälligen Einlagen gegenüber. Die Liquiditätslage der Haspa ist vor dem Hintergrund der Refinanzierungs- und Anlagestruktur bei einem hohen Bestand an Passivmitteln komfortabel. Bezüglich der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen und der Steuerung der Liquiditätslage wird auf den Risikobericht verwiesen.

Forderungen an Kunden rückläufig

Bei den Forderungen an Kunden zeigte sich ein Rückgang um 0,6 Milliarden Euro oder 2 Prozent auf 37,4 Milliarden Euro. Insbesondere im Bereich der Wohnimmobilien haben sich die Neuzusagen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auch vor dem Hintergrund gestiegener Bau- und Finanzierungskosten deutlich verringert, so dass wir bei den Wohnungsbaukrediten insgesamt einen Rückgang um 0,5 Milliarden Euro verzeichnet haben.

2.3.2. Ertragslage

GuV in Mio. €	01.01. bis 30.06. 2023	01.01. bis 30.06. 2022	abs.	rel.
Zinsüberschuss	442	321	+ 121	+ 38 %
Provisionsüberschuss	181	188	- 8	- 4 %
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	2	- 0	+ 3	k. A.
Verwaltungsaufwendungen	379	365	+ 14	+ 4 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8	- 17	+ 25	k. A.
Bewertungsergebnis	- 119	- 71	- 48	+ 68 %
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	135	56	+ 79	+ 140 %
Außerordentliches Ergebnis	0	0	+ 0	k. A.
Steueraufwand	86	44	+ 42	+ 97 %
Ergebnis	49	13	+ 37	+ 292 %

Ergebnis über Niveau des Vorjahreszeitraums

Nach den ersten sechs Monaten 2023 ergab sich mit 49 Millionen Euro ein um 37 Millionen über dem Vorjahreszeitraum liegendes Halbjahresergebnis. Der Zinsanstieg der letzten Monate führte zu einem erhöhten Zinsüberschuss, während wir insbesondere aus unserer Risikovorsorge einen höheren Aufwand hatten. Der Steueraufwand ist infolge des höheren Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit gestiegen.

Zinsüberschuss deutlich erhöht

Mit 442 Millionen Euro lag der Zinsüberschuss im ersten Halbjahr um 121 Millionen Euro deutlich oberhalb des Vorjahreszeitraums. Diese Verbesserung resultiert insbesondere aus einer Normalisierung des Zinsniveaus. Dabei haben sich die Beiträge aus dem Kundengeschäft erhöht und trugen weiterhin den höchsten Anteil zum Zinsüberschuss bei. Die Beiträge aus der Fristentransformation und der Kapitalanlage fielen gegenläufig deutlich ungünstiger aus.

Provisionsüberschuss unter Vorjahreszeitraum

Der Provisionsüberschuss lag nach dem ersten Halbjahr mit 181 Millionen Euro um 8 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Hier spiegelt sich auch die für unsere Kunden attraktiver gewordene Anlagemöglichkeit in Passivmittel wider, was sich in etwas geringeren Beiträgen aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsgeschäft zeigt.

Verwaltungsaufwand gestiegen

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Summe um 14 Millionen Euro erhöht, was insbesondere auf die anderen Verwaltungsaufwendungen, aber zu einem geringen Teil auch auf den Personalaufwand zurückzuführen ist. Ein Teil des Anstiegs ist auf die weiterhin hohen Aufwendungen aus Investitionen in unsere Zukunftsprojekte – insbesondere in den Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe und in die Erweiterung digitaler Angebote – zurückzuführen. Daneben wirken sich etwas unter dem Vorjahresniveau liegende Aufwendungen für europäische Sicherungssysteme leicht entlastend aus.

Sonstiges betriebliches Ergebnis günstiger

Das sonstige betriebliche Ergebnis war mit 8 Millionen Euro positiv, während sich im Vorjahreszeitraum eine Belastung von 17 Millionen Euro zeigte. Infolge des in den letzten Monaten zu verzeichnenden weiteren Zinsanstiegs ergaben sich aus der Bewertung unserer Pensionsrückstellungen im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum deutlich geringere Aufwendungen.

Bewertungsergebnis höher als im Vorjahreszeitraum

Die Vorsorge im Kreditgeschäft lag deutlich über dem Vorjahreszeitraum, bewegte sich aber – insbesondere mit Blick auf das weiterhin herausfordernde Umfeld – weiter auf einem relativ niedrigen Niveau. Beim Bewertungsergebnis unseres eigenen Wertpapierbestands waren im Vorjahresvergleich deutlich geringere Belastungen zu verzeichnen. Daneben beinhaltet das Bewertungsergebnis eine Vorsorge für mögliche Risiken in den Folgejahren.

Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Im Jahr 2022 haben wir mit der Innovationskraft einen weiteren bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator eingeführt. Zur Messung der Innovationskraft verwenden wir insbesondere die „Digitalen Mindeststandards“ der Sparkassen-Finanzgruppe, bei denen ein kennzahlenbasierter Benchmarking-Report für das Digitalisierungsniveau erstellt wird. Zur Messung der Unternehmensführung wurde aus Mitarbeiterbefragungen jeweils ein Index der „Unternehmensenergie“ ermittelt. Dieser lag in der ersten Vollbefragung des laufenden Jahres erfreulich über dem Niveau der Messung aus Anfang 2022. Die Kundenorientierung messen wir anhand des Net Promotor Score (NPS). Er wird durch regelmäßige Kundenbefragungen ermittelt und berechnet sich als Differenz zwischen dem Anteil zufriedener Kunden, die die Haspa weiterempfehlen würden, und dem Anteil von Kunden, die die Haspa kritisch beurteilen. Nach bislang zwei Befragungswellen in 2023 wurde das Vorjahresniveau ebenso wie unser Planwert nicht erreicht.

Auf Gesamtbankebene ist das Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß der Definition des DSGVO unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator. In diese betriebswirtschaftlich orientierte Betrachtung werden insbesondere keine aperiodischen, betriebsfremden und außergewöhnlichen Effekte einbezogen; stattdessen werden diese im sogenannten Neutralen Ergebnis ausgewiesen. Ausgehend von dem Betriebsergebnis vor Bewertung in DSGVO-Sicht in Höhe von 278 Millionen Euro ergab sich nach Abzug von insgesamt 143 Millionen Euro das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 135 Millionen Euro. Dieser Abzug betraf mit 119 Millionen Euro das Bewertungsergebnis und mit 24 Millionen Euro das Neutrale Ergebnis, das insbesondere durch Investitionen in unsere Zukunftsprojekte geprägt ist. Insgesamt lag das Betriebsergebnis vor Bewertung deutlich über dem Vorjahreszeitraum und auch deutlich über dem zeitanteiligen Planwert.

3. Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem als wesentlicher Bestandteil der Geschäftsorganisation

Die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und das darin eingeschlossene Risikomanagementsystem liegt gemäß § 25a Abs. 1 KWG beim Vorstand der Haspa. Hierbei wird der Vorstand durch das Risikomanagement und Compliance unterstützt. Das Risikomanagementsystem beinhaltet unter anderem die Einrichtung interner Kontrollverfahren mit einem internen Kontrollsystem und einer internen Revision. Die Interne Revision nimmt ihre Aufgaben im Auftrag des Gesamtvorstands selbstständig und unabhängig wahr.

Das Risikomanagementsystem und die internen Kontrollverfahren erstrecken sich auch auf den Rechnungslegungsprozess. Die Interne Revision prüft das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf die Rechnungslegung direkt oder indirekt auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Risikotragfähigkeit im Fokus des Risikomanagements

Ausgerichtet auf die Geschäftsstrategie der Haspa zählen unsere Privat- und Firmenkunden, das Unternehmens- und Immobilienkundengeschäft sowie das Private Banking zu unserem Kerngeschäft. Ergänzend werden zur Stabilisierung der Erträge sowie zur Unterstützung der geschäftsstrategischen Ziele im Rahmen der Risikosteuerung, der Bilanzsteuerung und für die Refinanzierung Kapitalmarktinstrumente eingesetzt. Im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten ist die Haspa grundsätzlich Kredit-, Zins-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen Risiken ausgesetzt. Hierbei werden die Zinsrisiken aus dem Kundengeschäft sowie der liquiditätsorientierten Kapitalanlage grundsätzlich ausgesteuert und ergänzend eine strategische Position in Höhe des Eigenkapitals gehalten. Vor dem Hintergrund des aktuellen

Zinsumfelds wurde diese Eigenkapitalanlage – und damit verbunden das Zinsrisiko – im ersten Halbjahr 2023 von gleitend 15 Jahre auf gleitend 10 Jahre reduziert.

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken, die den Erfolg der Haspa beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil eines wirksamen Risikomanagements ist dabei die laufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eines Instituts sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive.

Das zentrale Element der ökonomischen Perspektive ist die barwertige Risikotragfähigkeitsrechnung mit dem Ziel der langfristigen Absicherung der betrieblichen Geschäfte. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden grundsätzlich alle Risiken, die aus ökonomischer Perspektive wesentliche Auswirkungen auf die Kapitalposition der Haspa haben könnten, dem ökonomischen Eigenkapital (Risikodeckungspotenzial) gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist in der ökonomischen Perspektive gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial unter Berücksichtigung separat festgelegter Managementpuffer abgedeckt sind.

Das Risikodeckungspotenzial der Haspa besteht zu großen Teilen aus regulatorisch anrechenbaren Kapitalbestandteilen und wird in ökonomischer Hinsicht um stille Reserven und Lasten ergänzt. Das Risikodeckungspotenzial betrug per 30. Juni 2023 knapp über 4,0 Milliarden Euro und lag damit auf einem verglichen mit dem Jahresende 2022 höheren Niveau. Die barwertigen Risiken bewegen sich mit rund 1,8 Milliarden Euro unterhalb des Niveaus zum Jahresende 2022. In Summe zeigt sich in der ökonomischen Kapitalbetrachtung der Säule II somit ein weiterhin deutlich über den Schwellenwerten liegendes freies Risikodeckungspotenzial von 2,2 Milliarden Euro, wodurch der Fortbestand der Haspa aus Sicht der ökonomischen Perspektive auch unter volatilen Marktbedingungen gesichert ist.

Im Rahmen der normativen Perspektive des Risiko-tragfähigkeitskonzepts steht die laufende Einhaltung relevanter regulatorischer und aufsichtlicher Anforderungen im Fokus. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung der Haspa ergeben sich insbesondere aus der Capital Requirement Regulation (CRR). Nach dem Stand vom 30. Juni 2023 betrug die Gesamtkapitalquote der Haspa unter Verwendung des Kreditrisikostandardansatzes 14,5 Prozent, die harte Kernkapitalquote lag bei 13,3 Prozent. Die HASPA-Gruppe weist mit einer Gesamtkapitalquote von 17,3 Prozent sowie einer harten Kernkapitalquote von 16,3 Prozent eine weiterhin komfortable Kapitalausstattung aus. Die Kapitalquoten auf Ebene der Haspa bewegen sich insbesondere aufgrund der Stärkung der Eigenmittel oberhalb des Niveaus vom Jahresende 2022. Auf Ebene der HASPA-Gruppe kommt insbesondere die Entkonsolidierung der Sparkasse Mittelholstein hinzu, die zu einer Verbesserung der Kapitalquoten geführt hat.

Die Leverage Ratio, die Eigenmittelbestandteile in Relation zu Risikopositionen setzt und sich dabei eher an bilanziellen Werten orientiert, lag mit rund 6,2 Prozent weiterhin deutlich über der Mindestanforderung von 3 Prozent. Auf Ebene der HASPA-Gruppe beträgt die Leverage Ratio rund 8,0 Prozent. Die Kennziffer bewegt sich auf Ebene der Haspa gegenüber dem Jahresende 2022 auf einem etwa gleichbleibenden Niveau. Auf Ebene der HASPA-Gruppe ist die Verbesserung dieser Kapitalquote ebenfalls in erster Linie auf die Entkonsolidierung der Sparkasse Mittelholstein zurückzuführen.

Die HASPA-Gruppe hat im ersten Halbjahr 2023 am gemeinsam von EBA und EZB durchgeführten EU-weiten Stresstest teilgenommen. Mit einem Abschlag auf die harte Kernkapitalquote von unter 3 Prozentpunkten im adversen Szenario wurde hierbei ein auch im Quervergleich zu den anderen Teilnehmern sehr gutes Ergebnis erzielt, welches das konservative Risikoprofil und die solide Kapitalbasis der HASPA-Gruppe unterlegt.

Auch unter Berücksichtigung der fortlaufenden Unsicherheiten aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, hoher Preissteigerungsraten, Rezessionsrisiken sowie der Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt bewegen sich die Kapitalquoten der Haspa sowie der HASPA-Gruppe aufgrund des hohen nominellen Kapitalbestands weiter auf einem soliden Niveau. Wesentliche Schwankungen der Kennziffern im weiteren Jahresverlauf werden nach den aktuellen Prognosen nicht erwartet, wobei Unwägbarkeiten hinsichtlich des Fortgangs des Kriegs in der Ukraine und der aktuellen makroökonomischen Lage verbleiben. Die Indikatoren zur Kreditqualität (NPL-Ratio) liegen aktuell auf einem im europäischen Quervergleich weiterhin günstigen Niveau. Um die Unsicherheiten in der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung jedoch angemessen zu berücksichtigen, wurde eine erhöhte Vorsorge für noch nicht erkennbare Risiken im Kreditgeschäft für das Gesamtjahr berücksichtigt.

Fundingstrategie und komfortable Mittelausstattung begrenzen Liquiditätsrisiken

Durch die Betrachtung eines täglichen Liquiditätsberichts, in dem unter anderem die Zusammensetzung der Refinanzierung (Fundingmix) der Haspa dargestellt ist, können kurzfristige Veränderungen im Kundenverhalten sowie mögliche Konzentrationsrisiken frühzeitig erkannt werden. Zur Analyse des kurzfristigen Zahlungsunfähigkeitsrisikos werden hypothetische Liquiditätsszenarien berechnet, in denen starke Abflüsse von Kundeneinlagen und Marktverluste liquidierbarer Aktiva simuliert werden. Hierdurch kann beurteilt werden, ob der Liquiditätspuffer auch im Falle von schnell eintretenden adversen Entwicklungen ausreichend bemessen ist.

Des Weiteren stellt die Haspa auf Basis der erwarteten Bestandsentwicklungen eine strategische Liquiditätsvorschau auf, die frühzeitig auf einen etwaigen Liquiditätsbedarf hinweist. Hierdurch sind wir in der Lage, unsere Liquidität für zukünftige Termine zu beurteilen und entsprechend zu disponieren; ergänzend werden Risikoszenarien betrachtet und analysiert. Insgesamt können somit bei Bedarf rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Für die Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Net Stable Funding Ratio (NSFR) werden die Anforderungen klar erfüllt. Per 30. Juni 2023 betrug die LCR 218 Prozent und die NSFR 132 Prozent.

Die Liquiditätslage der Haspa ist vor dem Hintergrund der bestehenden Refinanzierungs- und Anlagestruktur sowie der vorhandenen Fundingmöglichkeiten auch unter den aktuellen Gegebenheiten des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine weiterhin geordnet und auskömmlich. Zur Verbesserung der Fundingmöglichkeiten trägt das im April erhaltene Emittentenrating von Moody's bei. Mit der Ratingnote „Aa3“ gehört die Haspa zur Spitzengruppe deutscher Finanzinstitute, so dass durch diese Ratingnote und durch den „stabilen“ Ausblick ein unabhängiges und starkes Vertrauenssignal für die Kapitalmarktrefinanzierungen der Haspa gesetzt worden ist.

Risikobewertung

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, sind für das laufende Jahr nicht ersichtlich.

4. Prognosebericht

Konjunkturschwäche in Deutschland

Die hohe Inflation, die restriktive Geldpolitik der EZB und die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung belasten die Verbraucher und Unternehmen in Deutschland. Die Zinsanhebungen werden sich nach unserer Einschätzung immer stärker auf die gesamte Wirtschaft auswirken. Höhere Finanzierungskosten werden zu einer geringeren Kreditvergabe führen und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dämpfen. Vor diesem Hintergrund und in der Annahme leicht positiver Quartalszuwächse im zweiten Halbjahr dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Gesamtjahr 2023 bestenfalls stagnieren. Für das Jahr 2024 erwarten wir ein Wachstum der deutschen Wirtschaft von etwa 1 Prozent.

In Hamburg lag der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistikamts Nord im Jahr 2022 bei 4,5 Prozent und damit deutlich über dem Wirtschaftswachstum auf Bundesebene von 1,8 Prozent. Nach unserer Einschätzung könnte sich Hamburgs Wirtschaft auch im Jahr 2023 besser entwickeln als die deutsche Wirtschaft insgesamt und ein leicht positives Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts verzeichnen.

Arbeitskräftemangel und Lohnsteigerungen werden weiterhin für hohe Inflationsraten sorgen, die oberhalb des Zielwerts der EZB von 2 Prozent liegen werden. Für das Gesamtjahr 2023 erwarten wir Inflationsraten von 6 Prozent in Deutschland und von 5,5 Prozent in der Eurozone. Im Jahr 2024 dürften die Inflationsraten in Deutschland und der Eurozone im Jahresdurchschnitt auf etwa 3 Prozent zurückgehen.

Angesichts der anhaltend hohen Inflationsraten wird die EZB an ihrer restriktiven Geldpolitik festhalten, um mittelfristig auf den Zielwert einer Preissteigerung

von 2 Prozent zurückzukehren. Wir erwarten, dass der Hauptrefinanzierungssatz zum Jahresende 2023 bei 4,25 bis 4,5 Prozent und der Einlagesatz bei 3,75 bis 4,0 Prozent liegen wird.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wird von der stagnierenden Wirtschaft, der restriktiven Geldpolitik und sich eintrübenden Gewinnaussichten der Unternehmen geprägt sein. Hinzu kommt die Unsicherheit über die weitere weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklung, die zu starken Schwankungen an den Kapitalmärkten führen könnte. Für den DAX erwarten wir ein Kursziel von 16.000 Punkten zum Jahresende 2023. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe dürfte zum Jahresende bei 2,75 Prozent liegen.

Retailgeschäft Kern der strategischen Ausrichtung

Alle Aktivitäten bleiben auf die Privat- und Firmenkunden sowie das Private Banking ausgerichtet. Die Privatkunden und mittelständischen Firmenkunden sind und bleiben die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Mit der umfassenden Betreuung dieses Kundensegments wird die Haspa in der Hamburger Region weiter wachsen. Mit den Investitionen in unsere Filialen, die Erweiterung digitaler Angebote sowie dem Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe wollen wir unsere Marktposition konsequent weiter ausbauen. Auch das Geschäft mit großen Firmenkunden in unseren Unternehmensbereichen Unternehmenskunden und Immobilienkunden sowie das Private Banking sollen weiter intensiviert werden. Wir wollen zum Vorteil unserer Kunden digitaler, schlanker und schneller werden. Unser Ziel ist es dabei, die Haspa entsprechend unserer Zukunftsvision zu einer digitalen Bank mit den besten Filialen zu machen. Durch den im Laufe des 1. Quartals 2024 erfolgenden Umzug unserer gegenwärtig auf drei Bürostandorte verteilten zentralen Bereiche in das neu errichtete Deutschlandhaus am Gänsemarkt werden wir die moderne und vernetzte Zusammenarbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter fördern.

Geschäftsverlauf entsprechend den Erwartungen

Für den Zinsüberschuss erwarten wir vor dem Hintergrund des weiter gestiegenen Zinsniveaus positive Impulse auf das Kundengeschäft, die zu einem insgesamt deutlich über Plan liegenden Zinsüberschuss führen dürften. Beim Provisionsüberschuss gehen wir nur noch von einer geringen Zunahme aus, die daher unter unseren Erwartungen liegt. Den Verwaltungsaufwand erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 weiter etwas über dem Vorjahresniveau und etwas unter unserem Plan. Das Bewertungsergebnis ist mit größerer Unsicherheit behaftet. Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir insgesamt eine deutlich ungünstigere Risikovorsorge im Kreditgeschäft, gehen aber für das Gesamtjahr von einer gegenüber den ursprünglichen Erwartungen unveränderten Belastung aus. Aus dem Bewertungsergebnis Wertpapiere erwarten wir für 2023 Belastungen infolge des erhöhten Zinsniveaus in unveränderter Höhe gegenüber dem Plan. Das Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß der Definition des DSGVO erwarten wir deutlich über Plan und dem Vorjahresniveau. Für den NPS gehen wir nach bislang zwei Erhebungen davon aus, unsere Erwartung nicht zu erreichen. Beim Innovationsindex lag die erste Erhebung dagegen wie erwartet über dem Vorjahresniveau.

Halbjahresbilanz

der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2023

Aktiva in T€	30.06.2023	31.12.2022
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	324.812	353.431
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	697.446	148.600
	1.022.258	502.030
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind		
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	—	—
b) Wechsel	—	—
	—	—
3. Forderungen an Kreditinstitute		
a) Hypothekendarlehen	—	—
b) Kommunalkredite	—	—
c) andere Forderungen	8.864.286	7.338.362
	8.864.286	7.338.362
4. Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen	18.021.640	17.723.897
b) Kommunalkredite	1.398.387	1.471.570
c) andere Forderungen	18.018.867	18.870.850
	37.438.894	38.066.318
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten	—	—
ab) von anderen Emittenten	—	14.986
	—	14.986
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	4.763.173	5.340.199
bb) von anderen Emittenten	3.013.176	2.921.893
	7.776.350	8.262.091
c) eigene Schuldverschreibungen	1.100.000	1.100.094
	8.876.350	9.377.171
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.067.892	1.029.143
6a. Handelsbestand	104.587	89.631
7. Beteiligungen	105.134	105.134
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.487	7.487
9. Treuhandvermögen	184.611	198.383
10. Immaterielle Anlagewerte		
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	591	575
c) Geschäfts- oder Firmenwert	—	—
d) geleistete Anzahlungen	—	—
	591	575
11. Sachanlagen	47.447	47.675
12. Sonstige Vermögensgegenstände	292.315	231.507
13. Rechnungsabgrenzungsposten		
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	18.320	10.844
b) andere	2.195	1.711
	20.515	12.555
Summe der Aktiva	58.032.367	57.005.973

Passiva in T€	30.06.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	320.794	292.338
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	—	—
c) andere Verbindlichkeiten	7.238.770	6.982.362
	7.559.564	7.274.700
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	2.938.839	2.879.130
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	—	—
c) Spareinlagen		
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	9.604.716	10.177.226
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	—	—
	9.604.716	10.177.226
d) andere Verbindlichkeiten	26.016.002	26.075.985
	38.559.557	39.132.341
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen		
aa) Hypothekenpfandbriefe	3.300.235	3.281.587
ab) öffentliche Pfandbriefe	—	—
ac) sonstige Schuldverschreibungen	2.513.173	1.237.541
	5.813.408	4.519.128
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	—	—
	5.813.408	4.519.128
3a. Handelsbestand	4.900	4.293
4. Treuhandverbindlichkeiten	185.036	198.383
5. Sonstige Verbindlichkeiten	700.169	711.601
6. Rechnungsabgrenzungsposten		
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	7.369	13.433
b) andere	3.730	5.555
	11.100	18.987
7. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.339.840	1.337.645
b) Steuerrückstellungen	92.914	80.211
c) andere Rückstellungen	146.878	154.683
	1.579.633	1.572.539
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	—	—
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	702.000	702.000
10. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000
b) Kapitalrücklage	1.700.000	1.655.000
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	0	0
cb) satzungsmäßige Rücklagen	—	—
cc) andere Gewinnrücklagen	217.000	217.000
	217.000	217.000
d) Bilanzgewinn	—	—
	2.917.000	2.872.000
Summe der Passiva	58.032.367	57.005.973
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	—	—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	574.831	569.650
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	—	—
	574.831	569.650
2. Andere Verpflichtungen		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	—	—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	—	—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.637.334	3.221.421
	2.637.334	3.221.421

Gewinn- und Verlustrechnung

der Hamburger Sparkasse AG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

Alle Betragsangaben in T€	01.01. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2022
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	600.187	321.015
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	54.156	5.876
	654.343	326.891
2. Zinsaufwendungen	-215.534	-10.592
	438.809	316.299
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—	3
b) Beteiligungen	3.171	4.904
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-21	—
	3.150	4.907
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	3	185
5. Provisionserträge	195.924	205.134
6. Provisionsaufwendungen	-15.418	-16.693
	180.506	188.440
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	2.475	-39
8. Sonstige betriebliche Erträge	19.533	11.926
	644.477	521.718
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-141.137	-137.804
aa) Löhne und Gehälter		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37.953	-40.216
	-179.090	-178.019
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-196.580	-183.230
	-375.670	-361.249
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.329	-4.173
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.464	-28.986
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-118.895	-51.206
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	—	—
	-118.895	-51.206
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	—	-19.617
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	43	—
	43	-19.617
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-136	-338
17. Zuführungen zu / Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	—	—
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	135.027	56.149
19. Außerordentliche Erträge	—	—
20. Außerordentliche Aufwendungen	—	—
21. Außerordentliches Ergebnis	—	—

Alle Betragsangaben in T€	01.01. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2022
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-86.027	-43.649
23. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	—	—
	-86.027	-43.649
24. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-49.000	-12.500
25. Jahresüberschuss	—	—
26. Gewinnvortrag /Verlustvortrag aus dem Vorjahr	—	—
	—	—
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	—	—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—	—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	—	—
d) aus anderen Gewinnrücklagen	—	—
	—	—
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	—	—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—	—
c) in satzungsmäßige Rücklagen	—	—
d) in andere Gewinnrücklagen	—	—
	—	—
29. Bilanzgewinn	—	—

Verkürzter Anhang

Aufstellungsnorm und sonstige Angaben

Der Halbjahresbericht (Halbjahresfinanzbericht) der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) unter Beachtung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

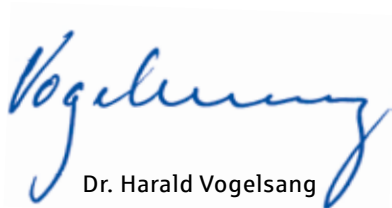
Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Hamburger Sparkasse AG angewandt.

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2023 sowie der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2023 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis des steuerpflichtigen Ergebnisses zum 30. Juni 2023 ermittelt. Das steuerpflichtige Ergebnis berücksichtigt dabei die bis zum Halbjahresresultimo bekannten Unterschiede zwischen handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Gewinnermittlung.

Hamburg, 25. August 2023

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



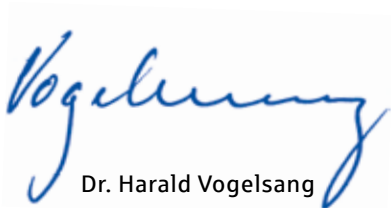
Dr. Olaf Oesterhelweg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung (Halbjahresfinanzberichterstattung) der Halbjahresabschluss 2023 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hamburger Sparkasse AG vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Hamburger Sparkasse AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Hamburger Sparkasse AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 25. August 2023

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Dr. Olaf Oesterhelweg

Herausgeber

Hamburger Sparkasse AG
Ecke Adolphsplatz / Großer Burstah
20457 Hamburg
Telefon 040 3578-0
Fax 040 3578-93418
www.haspa.de
haspa@haspa.de

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com

Hamburger Sparkasse AG
Ecke Adolphsplatz / GroÙer Burstah
20457 Hamburg
Telefon 040 3578-0
Fax 040 3578-93418
www.haspa.de
haspa@haspa.de